

STRATEGUS

Strategus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2010
Bildungswerke Norderstedt - Eigenbetrieb der Stadt

Bildungswerkeausschuss
Sitzung am 30. Juni 2011

1. Anlage TOP 4

Bildungswerke Norderstedt - Eigenbetrieb der Stadt

Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	2
2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	3
2.1 Gegenstand der Prüfung	3
2.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	4
3. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	6
3.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	6
3.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	6
3.1.2 Jahresabschluss und Gewinnverwendungsvorschlag	6
3.1.3 Lagebericht	7
3.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
3.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur	8
3.3.2 Finanzlage	15
3.3.3 Ertragslage	18

Anlagen

1. Bilanz zum 31.12.2010
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2010 – 31.12.2010

1. Prüfungsauftrag

Mit Vertrag vom 6. Januar 2011 wurden wir vom Land Schleswig-Holstein, vertreten durch den Landesrechnungshof Schleswig-Holstein, handelnd im Namen und für Rechnung der **Bildungswerke Norderstedt - Eigenbetrieb der Stadt, Norderstedt** (im Folgenden auch "Bildungswerke" oder "Eigenbetrieb" genannt), beauftragt, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 zu prüfen.

Unser Auftrag erstreckt sich gemäß § 13 Kommunalprüfungsgesetz (KPG) auf die Ordnungsmäßigkeit des **Jahresabschlusses** unter Einbeziehung der **Buchführung** und des **Lageberichts** sowie auf die **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse (§ 53 HGrG)**.

Das Ergebnis unserer Arbeit haben wir in einem **Prüfungsbericht** zusammengefasst, der nach dem Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und den ergänzenden Anforderungen der Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1 - Stand 10. April 2000) erstellt wurde.

Die Prüfung wurde mit Unterbrechungen in den Monaten Mai und Juni 2011 in den Räumen des Eigenbetriebs sowie in unseren Büroräumen in Norderstedt durchgeführt.

2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

2.1 Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung und den nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung geprüft.

Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Rechnungslegung und die gegenüber uns als Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

Bei der Prüfung beachteten wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) sowie den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) vom 06.10.2006.

Eine besondere Prüfung zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Geld- und Leistungsverkehr (Unterschlagungsprüfung) war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung. Im Verlaufe unserer Tätigkeit ergaben sich auch keine Anhaltspunkte, die besondere Untersuchungen in dieser Hinsicht erforderlich gemacht hätten.

2.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Im Rahmen unseres **risikoorientierten Prüfungsvorgehens** erarbeiteten wir zunächst eine Prüfungsstrategie. Diese beruht auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes und auf Auskünften der Werkleitung über die wesentlichen Unternehmensziele und Geschäftsrisiken.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Schwerpunkte unserer Prüfung waren:

- Forderungen
- Rückstellungen
- Sonderposten für Investitionszuschüsse
- Erlöse aus Zuschüssen

3. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

3.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

3.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Insgesamt entspricht die Buchführung während des gesamten Geschäftsjahres den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

3.1.2 Jahresabschluss und Gewinnverwendungsvorschlag

In dem uns zur Prüfung vorgelegten, nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen der Betriebsatzung beachtet. Die Vorschriften des BilMoG wurden erstmalig angewendet.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Bildungswerke für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 sind nach unseren Feststellungen ordnungsmäßig aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden dabei ebenso beachtet wie der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Zur Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben stellen wir fest, dass die Berichterstattung im Anhang durch die gesetzlichen Vertreter vollständig und im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang ausgeführt wurde.

Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, das negative Jahresergebnis (Euro 49.015,71) in Höhe von Euro 7.739,01 durch Entnahme aus den Gewinnrücklagen auszugleichen und den Restbetrag von Euro 41.276,70 auf neue Rechnung vorzutragen.

3.1.3 Lagebericht

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt und der Lagebericht enthält die nach § 289 Abs. 2 HGB erforderlichen Angaben.

3.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Da sich keine Besonderheiten ergeben haben, stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Mit Datum vom 01. Juni 2011 haben wir dem Jahresabschluss und dem Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Vermögenslage und Kapitalstruktur ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEuro:

Entwicklung der Vermögenslage

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7,0	0,3	3,4	0,2	3,6	105,9
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,7	0,1	2,9	0,1	-0,2	-6,9
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.282,0	60,1	1.247,8	58,1	34,2	2,7
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	84,8	4,0	0,0	0,0	84,8	0,0
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	1,2	25,0	1,2	0,0	0,0
	<u>1.401,5</u>	<u>65,7</u>	<u>1.279,1</u>	<u>59,6</u>	<u>122,4</u>	<u>9,6</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. fertige Erzeugnisse und Waren	1,2	0,1	1,6	0,1	-0,4	-25,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89,6	4,2	111,9	5,2	-22,3	-19,9
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155,2	7,3	139,9	6,5	15,3	10,9
3. Forderungen gegen die Stadt	110,2	5,2	0,0	0,0	110,2	0,0
4. sonstige Vermögensgegenstände	67,9	3,2	78,2	3,6	-10,3	-13,2
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	303,5	14,2	533,3	24,8	-229,8	-43,1
	<u>727,6</u>	<u>34,1</u>	<u>864,9</u>	<u>40,3</u>	<u>-137,3</u>	<u>-15,9</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2,9</u>	<u>0,1</u>	<u>3,8</u>	<u>0,2</u>	<u>-0,9</u>	<u>-23,7</u>
	<u>2.132,1</u>	<u>100,0</u>	<u>2.147,9</u>	<u>100,0</u>	<u>-15,8</u>	<u>-0,7</u>

Entwicklung der Kapitalstruktur

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	100,0	4,7	100,0	4,7	0,0	0,0
II. Kapitalrücklage	1.305,6	61,2	1.305,6	60,8	0,0	0,0
III. Gewinnrücklagen						
1. andere Gewinnrücklagen	139,5	6,5	122,3	5,7	17,2	14,1
IV. Jahresergebnis	-49,0	-2,3	17,2	0,8	-66,2	-384,9
	<u>1.496,1</u>	<u>70,1</u>	<u>1.545,1</u>	<u>72,0</u>	<u>-49,0</u>	<u>-3,2</u>
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	261,2	12,3	117,3	5,5	143,9	122,7
C. Rückstellungen						
1. sonstige Rückstellungen	289,7	13,6	196,7	9,2	93,0	47,3
	<u>289,7</u>	<u>13,6</u>	<u>196,7</u>	<u>9,2</u>	<u>93,0</u>	<u>47,3</u>
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33,6	1,6	19,4	0,9	14,2	73,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0,0	0,0	100,3	4,7	-100,3	-100,0
3. sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	93,9	4,4	-93,9	-100,0
	<u>33,6</u>	<u>1,6</u>	<u>213,6</u>	<u>10,0</u>	<u>-180,0</u>	<u>-84,3</u>
	<u>51,5</u>	<u>2,4</u>	<u>75,2</u>	<u>3,5</u>	<u>-23,7</u>	<u>-31,5</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.132,1</u>	<u>100,0</u>	<u>2.147,9</u>	<u>100,0</u>	<u>-15,8</u>	<u>-0,7</u>

Das Vermögen der Bildungswerke setzt sich zu 66 % (Vj.: 60 %) aus langfristig gebundenem Anlagevermögen und zu 34 % (im Vorjahr 40 %) aus kurzfristigem Umlaufvermögen zusammen.

Unter den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEuro 1.282) weist der Eigenbetrieb ausschließlich Betriebsausstattung zur Erfüllung seiner Aufgaben, also der Wahrnehmung der städtischen Aufgaben im Bereich Bildung und Weiterbildung sowie Büchereiwesen, Konzeption, Koordination und Realisierung eines Bildungs-, Weiterbildungs- und Büchereiangebotes in Norderstedt, insbesondere in den Bereichen Stadtbücherei und Volkshochschule sowie berufliche Qualifizierung, Bildung und Weiterbildung und Berufsausbildung, aus. Diese beinhaltet neben dem Festwert für die Bibliotheksmedienbestände (TEuro 1.170) insbesondere EDV-Hardware, Präsentations- und Aufbewahrungsmobiliar, Büromobiliar, Bild- und Tongeräte sowie sonstige Elektrogeräte.

Von den Investitionen des Berichtsjahres 2010 von TEuro 163 entfallen TEuro 72 auf die Betriebsausstattung. Im Geschäftsjahr hinzugekommen ist u.a. ein RFID-System (Radio Frequency Identification) zur Optimierung des Ausleihmanagements. Die Betriebsausstattung enthält geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von TEuro 20, welche im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben wurden.

Die Finanzanlagen beinhalten ausschließlich die Anteile an der Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBiG), die im Wege der Sachgründung zum 01. Januar 2008 eingebracht worden sind.

Unter den Vorräten ist der Bestand an Merchandising- und Marketingartikel der VHS ausgewiesen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in mit den Konten des Hauptbuchs übereinstimmenden Saldenlisten ausgewiesen. Wir haben uns vom Bestand und der Werthaltigkeit der Forderungen anhand der Rechnungen und anderer geeigneter Unterlagen sowie der Zahlungseingänge im neuen Jahr in Stichproben überzeugt. Den Bestand und die Vollständigkeit der Verbindlichkeiten haben wir anhand von Rechnungen und von Zahlungsausgängen sowie der Durchsicht von Kontoauszügen im neuen Jahr in Stichproben nachvollzogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen fällige Ansprüche gegen die zumeist öffentlichen Auftraggeber für die von den Bildungswerken bis zum Bilanzstichtag durchgeführten Bildungsmaßnahmen.

Am Abschlussstichtag bestanden außerdem Forderungen aus der gegenseitigen Leistungsverrechnung in Höhe von TEuro 155 gegen die Tochtergesellschaft Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBiG).

Die Forderungen gegenüber der Stadt von TEuro 110 resultieren aus den Leistungsbeziehungen und sonstigen Rechtsbeziehungen (Personalkosten, Umlagen, Zuschüsse) mit der Stadt Norderstedt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch gleichlaufende Kontoauszüge nachgewiesen. Der Kassenbestand ist durch entsprechende Kassenaufnahmeprotokolle belegt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um TEuro 49,0 bzw. 3,2 % auf TEuro 1.496,0 zurückgegangen. Dies resultiert ausschließlich aus dem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEuro 49.

Das gezeichnete Kapital von Euro 100.000,00 setzt sich aus der bei Gründung des Eigenbetriebs geleisteten satzungsmäßigen Einlage (Euro 50.000,00) und der zur Durchführung einer Kapitalerhöhung am 08.10.2008 geleisteten Bareinlage (Euro 50.000,00) zusammen.

Die Kapitalrücklage resultierte aus der Übernahme von Anlage- und Umlaufvermögen der Stadt Norderstedt, nämlich TEuro 1.231 Anlagevermögen und TEuro 75 Umlaufvermögen.

Nach dem Beschluss der Stadtvertretung wurde das Jahresergebnis 2009 in Höhe von TEuro 17 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen erhielten die Bildungswerke in 2010 Zuschüsse seitens der Stadt von TEuro 175 (davon TEuro 152 für die Bücherei und TEuro 23 für den Bereich VHS), welche nicht gewinnerhöhend vereinnahmt wurden, sondern ergebnisneutral in den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen eingestellt wurden. Der Sonderposten wird analog zu den Abschreibungen auf die finanzierten Anlagegüter in den Folgejahren gewinnerhöhend aufgelöst. Im Berichtsjahr fielen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von TEuro 31 an.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen mit TEuro 144 auf noch nicht genommene Urlaubstage sowie Guthaben aus Arbeitszeitkonten beschäftigter Mitarbeiter, mit TEuro 22 auf leistungsorientierte Bezahlung, mit TEuro 50 auf ausstehende Rechnungen für bereits bestellte Bücher, mit TEuro 15 auf Jahresabschlusskosten, mit TEuro 52 auf ATZ Verpflichtungen und mit TEuro 6 auf sonstige Kosten.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen die in 2010 von Nutzern bzw. Teilnehmern vereinnahmten Gelder für die Bücherei (TEuro 37) bzw. für die VHS (TEuro 15) abgegrenzt, soweit diese auf Leistungen entfallen, die erst in 2011 erbracht werden.

3.3.2 Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel des geprüften Unternehmens gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat DSR erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) entspricht.

	2010 TEuro	2009 TEuro
A. Laufende Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-49,0	17,2
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	41,5	27,8
+ Zunahme der Rückstellungen	93,0	38,6
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-30,6	-15,2
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-91,6	-98,2
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-203,7	126,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-240,4</u>	<u>96,2</u>
B. Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-157,3	-47,6
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6,6	-1,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-163,9</u>	<u>-48,9</u>
C. Finanzierungstätigkeit		
+ Zuführung zur Kapitalrücklage	0,0	0,0
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	174,5	132,5
- Entnahme Gewinnrücklage	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>174,5</u>	<u>132,5</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	<u>-229,8</u>	<u>179,8</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	533,3	353,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>303,5</u>	<u>533,3</u>

Ausgehend von dem negativen Jahresergebnis von TEuro 49,0 kommt es zu einem weiteren Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowohl durch die Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva als auch durch die Zunahme der Forderungen. Dieser Mittelzufluss kann auch durch die Zunahme der Abschreibungen nicht kompensiert werden, so dass sich insgesamt ein negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEuro 232,7 ergibt.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEuro 163,9 führen zu einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in gleicher Höhe.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Form von Investitionszuschüssen konnte den Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit nicht decken, so dass der Differenzbetrag in Höhe von TEuro 229,8 zu Lasten der liquiden Mittel geht.

3.3.3 Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2009 zeigt folgendes Bild der Ertragslage:

	01.01. bis 31.12.2010		01.01. bis 31.12.2009		Änderung ggü. dem Vorjahr in	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	2.066,2	100,0	1.980,4	100,0	85,8	4,3
+ Sonstige betriebliche Erträge	34,6	1,7	15,2	0,8	19,4	127,6
- Materialaufwand	<u>977,4</u>	<u>47,3</u>	<u>782,9</u>	<u>39,5</u>	<u>194,5</u>	<u>24,8</u>
= Rohergebnis	<u>1.123,4</u>	<u>54,4</u>	<u>1.212,7</u>	<u>61,2</u>	<u>-89,3</u>	<u>-7,4</u>
- Personalaufwand	2.610,2	126,3	2.526,6	127,6	83,6	3,3
- Abschreibungen	41,5	2,0	27,8	1,4	13,7	49,3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>755,4</u>	<u>36,6</u>	<u>765,2</u>	<u>38,6</u>	<u>-9,8</u>	<u>-1,3</u>
= Betriebsergebnis	<u>-2.283,7</u>	<u>-110,5</u>	<u>-2.106,9</u>	<u>-106,4</u>	<u>-176,8</u>	<u>8,4</u>
+ Finanzerträge	1,0	0,0	2,8	0,1	-1,8	-64,3
= Finanzergebnis	<u>-1,0</u>	<u>0,0</u>	<u>2,8</u>	<u>0,1</u>	<u>-1,8</u>	<u>-64,3</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.282,7	-110,5	-2.104,1	-106,2	-178,6	8,5
+/- Festzuschuss Stadt Norderstedt	2.233,7	108,1	2.121,3	107,1	112,4	5,3
= Jahresergebnis	<u>-49,0</u>	<u>-2,4</u>	<u>17,2</u>	<u>0,9</u>	<u>-66,2</u>	<u>-384,9</u>

Die Umsatzerlöse entfallen mit TEuro 759 auf Zuschüsse und Zuweisungen, mit TEuro 970 auf Kursteilnahmegebühren der VHS, mit TEuro 108 auf Erträge aus Projekten und Kooperationen, mit TEuro 117 auf Nutzungsentgelte der VHS und Bücherei und mit TEuro 112 auf sonstige Erlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von TEuro 31 und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEuro 4.

Unter dem Materialaufwand sind bezogene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEuro 295) überwiegend für Bücher, Lern- und Lehrmittel sowie bezogene Leistungen (TEuro 682) im Wesentlichen in Gestalt von Honorarzahlungen an externe Referenten und Kursleiter zusammengefasst.

Der Personalaufwand setzt sich aus Gehältern von TEuro 1.986 und Sozialabgaben von TEuro 624 für die bei dem Eigenbetrieb beschäftigten Mitarbeiter und der zwei Mitglieder der Werkleitung zusammen. Im Jahresdurchschnitt waren bei den Bildungswerken 67 Mitarbeiter beschäftigt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Abschreibungen verweise ich auf den Anlagespiegel, der als Bestandteil des Anhangs diesem Bericht als Anlage 3 beigefügt ist.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen TEuro 183 auf Raumkosten, TEuro 252 auf allgemeine Verwaltungskosten, TEuro 107 auf Werbekosten, TEuro 61 auf Reparaturen und Instandhaltungskosten sowie TEuro 152 auf die übrigen Betriebskosten.

Soweit der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Aufgaben nicht aus eigenen Einnahmen decken kann, gleicht die Stadt Norderstedt den auf Basis des Wirtschaftsplans erwarteten Verlust für 2010 durch einen Festzuschuss aus. Der Festzuschuss für das Jahr 2010 beträgt TEuro 2.234.

Bilanz zum 31.12.2010

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
AKTIVA				PASSIVA
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital
1. unentgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.037,00	3.411,00	1.305.587,97	100.000,00
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.716,00	2.870,00	139.461,67	1.22.281,66
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.281.971,00	2.247.824,00	49.015,71-	17.180,01
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	84.803,19	0,00	261.191,48	117.286,55
III. Finanzanlagen	1.369.490,19	1.250.694,00	289.703,98	196.725,03
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00		
B. Umlaufvermögen				B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen
I. Vorräte				C. Rückstellungen
1. fertige Erzeugnisse und Waren	1.189,82	1.601,06		1. sonstige Rückstellungen
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Verbindlichkeiten
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.582,60	111.925,82	33.611,94	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155.153,47	139.887,81		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
3. Forderungen gegen die Stadt	110.208,24	0,00	0,00	Euro 33.611,94 (Euro 19.412,48)
4. sonstige Vermögensgegenstände	67.947,30	78.227,77		2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt
		330.041,40		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
				Euro 0,00 (Euro 100.302,59)
				3. sonstige Verbindlichkeiten
				- davon aus Steuern Euro 0,00 (Euro 21.384,66)
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 70.030,66)
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
				Euro 0,00 (Euro 93.883,48)
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	303.545,28	533.285,39	51.547,55	E. Rechnungsabgrenzungsposten
	2.934,98	3.821,69		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	2.132.088,88	2.147.854,54	2.132.088,88	2.147.854,54

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

	2010 Euro	2009 Euro
1. Umsatzerlöse	2.066.249,95	1.980.413,82
2. sonstige betriebliche Erträge	34.563,87	15.213,45
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	295.076,22	236.904,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>682.324,77</u>	<u>546.033,59</u>
	977.400,99	782.938,24
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.986.556,32	1.944.392,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>623.657,74</u>	<u>582.183,05</u>
	2.610.214,06	2.526.575,42
- davon für Altersversorgung Euro 183.838,85 (Euro 169.148,49)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	41.468,07	27.814,55
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	755.432,55	765.190,14
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>986,14</u>	<u>2.771,09</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.282.715,71-	2.104.119,99-
9. Erträge aus Verlustübernahme	2.233.700,00	2.121.300,00
10. Jahresfehlbetrag	49.015,71	17.180,01-